

EVN

JOURNAL



EVN ANGEBOTE

**Gut aufgehoben
bei der EVN 4**

SERVICE

**Anlagen-
thermografie..... 7**

MITMACHEN UND GEWINNEN

**Kinderrätsel..... 13
Kreuzworträtsel 14**

Energie
vernünftig
nutzen

EVN

2/2007



Ottenstein im Waldviertel
hält ein abwechslungsreiches
Freizeitangebot bereit.

EVN und Naturschutz

Nur durch umfassende und konsequent durchgeführte Naturschutzprogramme können bedrohte Tier- und Pflanzenarten bewahrt und erhalten werden. Auch die EVN leistet dazu laufend ihren Beitrag.

Schutzgebiet für Großtrappen

Großtrappen zählen zu den schwersten flugfähigen Vögeln der Welt und leben bevorzugt in offenen baumlosen Kulturlandschaften. Ein jahrzehntelanger Rückgang der Trappen-Population wurde erst durch umfangreiche Maßnahmen in den letzten zehn Jahren gestoppt.

Die EVN unterstützt das von der EU ins Leben gerufene und co-finanzierte LIFE-Natur-Projekt „Grenzüberschreitender Schutz der Großtrappe in Österreich“: In den Schutzgebieten des Vogels werden 30 km 20 kV-Erdkabelleitungen verlegt. Zusätzlich werden 26 km 20 kV-Freileitungen abgetragen und 21 km 110 kV-Hochspannungsleitungen mit speziellen „Vogelwarnfahnen“ markiert.

Das Schutzgebiet westliches Weinviertel wird begrenzt von Ziersdorf (S), Retz (N), Limberg + Grafenberg (W) und Sitzendorf + Platt (O).



Fotolia / Andreas Lettow

Brutstätte für Bienenfresser

Selbstverständlich bei jeder Planung eines neuen Windparks ist nicht nur die Beachtung des Flächenwidmungsplanes, um Störungen des Landschaftsbildes zu vermeiden. Auch Tierschutz wird hier groß geschrieben. Von Vögeln stark besiedelte Gebiete kommen als Standort gar nicht erst in Frage; bei der Errichtung der Anlagen arbeitet die EVN eng mit Naturschutzbehörden und Gemeinden zusammen.

Ein ganz besonderes Projekt wurde im Windpark Kettlasbrunn realisiert. Hier schuf die EVN für den schon sehr seltenen Bienenfresser eine sogenannte Bienenfresserwand. Die steile Böschung soll den Vögeln als geschützte Brutstätte dienen.



Fotolia / Volker Wille

Nistkästen für Schleiereulen

Seit Jahren bemühen sich Vereine und die EVN auch um den heimischen Bestand von Schleiereulen, einer heute selten gewordenen Eulenart. Größtes Problem war hier das Verschwinden der Rast- und Nistplätze in Scheunen und Dachböden. 2003 wurden sieben Turm-Trafostationen der EVN im östlichen NÖ als Nistplatz geöffnet und entsprechend dem Bedarf der Vögel ausgestattet.



Foto: Franz Josef Kovacs